

Ein Bus für mehr Zivilcourage

Aktion „Tu was!“ wirbt nun auch mit der Linie 16 gegen das Wegschauen / Eingreifen ohne Selbstgefährdung

Weil am Rhein (ag). Der Zeitpunkt für die Aktion ist günstig gewählt. „Denn viele fragen sich nach dem Vorfall in München, ob sie überhaupt noch eingreifen sollen“, berichtet Dieter Troppmann von der Polizeidirektion Lörrach. Ab sofort fährt nun ein Bus im Landkreis Lörrach, dessen Aufschrift wieder Mut machen soll zu mehr Zivilcourage.

Die Tipps, die die Aktion „Tu was!“ gibt, propagieren zwar das Eingreifen in brenzligen Situationen, allerdings mit dem obersten Grundsatz, dass man sich dabei möglichst nicht selbst in Gefahr begibt. Eine Garantie gebe es natürlich keine, aber dies sei eine „durchdachte Geschichte“, lobt Troppmann die Aktion, mit der die Stadt Lörrach, RVL, SWEG und Polizei für mehr Zivilcourage werben.

Um verstärkt auch Jugendliche anzusprechen prangt auf der Rückseite des Busses das Logo der seit Jahren erfolgreichen Konzeption „FFIBB“ (Faires Fahr'n in Bus und Bahn), eine Initiative in Zusammenarbeit mit Schulen, die Jugendliche seit 2002 gezielt zu Fahrbegleitern ausbildet. Mehr als 900 seien es über die Jahre geworden.

Die Polizeidirektion Lörrach hat gemeinsam mit der Stadt Lörrach das Thema „Zivilcourage“ im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention als Schwerpunktthema gewählt, nachdem es auch im Landkreis zu Übergriffen auf Fahrgäste, Störungen oder Sachbeschädigungen gekommen war. Es wurden Info-Veranstaltungen und Diskussionsforen durchgeführt, eine Vortragsreihe bei der Volkshochschule Lörrach sowie mehrere interaktive Straßentheateraufführungen



Ein Bus und seine Gönner: (von links) Birgit Horländer von Landeskriminalamt, Melanie Notter von der KWS, Yvonne Eyhorn, Fachbereich Bürgerdienste der Stadt Lörrach, Frank Bärnighausen, Geschäftsführer des Regio-Verkehrverbundes Lörrach; dahinter (v.l.) Eugen Broß von der SWEG und der Leiter des Sachbereichs Verkehrs- und Kriminalprävention, Dieter Troppmann

Fotos: Alexandra Günzschel

gen durch die Theatergruppe „Tempus Fugit“ ergänzen diese Aktivitäten. Um mit dem Thema eine noch größere



Eine gute Ergänzung zur „Tu was“-Aktion ist das Fahrbegleiterprojekt „FFIBB“ in Zusammenarbeit mit Schulen. Das Logo zielt deshalb nun das Heck des „Zivilcourage“-Busses.

Öffentlichkeit zu erreichen, fährt ab sofort auch der Bus der SWEG zwischen den Städten Weil am Rhein und Lörrach - zumeist als Linie 16 - hin und her.

Die Aktion „Tu was!“ wendet sich ausdrücklich gegen das „Wegschauen, Ignorieren und Kniefen“ und gibt dafür einfache Ratschläge, die auf ein kleines Kärtchen passen - und eben auch auf einen Bus. „Wir müssen mehr füreinander da sein, der Lohn dafür ist ein weit stärkeres Sicherheitsgefühl“, erklärt Dieter Troppmann. In den nächsten Wochen werden auch Informationsflyer und Kärtchen verteilt und die Polizei wird sich verstärkt an den Haltestellen zeigen.

Unterstützt wird die landesweite Aktion aber auch von der KWS Verkehrsmittelwerbung in Stuttgart und den lokalen Verkehrsbetrieben, die die benötigte Werbefläche kostenfrei zur Verfügung

stellen. Eugen Broß von der SWEG stellte den entgangenen Werbeeinnahmen den Vorteil von sensibilisierten Fahrgästen gegenüber, die helfen können, Konflikte bereits im Keim zu ersticken.

Frank Bärnighausen, Geschäftsführer des Regio Verkehrsverbundes Lörrach (RVL), sprach von einer sinnvollen Ergänzung zum regionalen Fahrbegleiterprojekt „FFIBB“. Ein Projekt, bei dem der Landkreis Vorreiter war, wie Birgit Horländer von der Präventionsabteilung beim Landeskriminalamt Stuttgart betonte. Sie verwies auch auf eine landesweite Umfrage, derzufolge die Übergriffe im öffentlichen Nahverkehr nicht zugenommen haben.

Mit dem neuen Bus hatte der Landkreis im Übrigen nur knapp die Nase vorn, vier Stunden später wurde gestern ein solcher Bus auch in Offenburg eingeweiht.